



Forstverein Rheinland-Pfalz – Saarland e. V. | In der Burgbitz 4 | 57627 Hachenburg

Mitglieder des Forstvereins
Rheinland-Pfalz – Saarland e.V.

Forstverein
Rheinland-Pfalz
Saarland e.V.
Geschäftsstelle

In der Burgbitz 4
57627 Hachenburg

T: +49 (0)2662-9547401

wagner@forstverein.de
www.forstverein.de

Hachenburg den, 17.08.2022

Exkursionsthema: Waldbewirtschaftung im Zeichen des Klimawandels am Beispiel des Großprivatwaldes Arenberg

Sehr geehrte Mitglieder des Forstverein Rheinland-Pfalz – Saarland,

der Forstvereins Rheinland-Pfalz – Saarland e.V. lädt Sie zur nächsten Exkursion

am Freitag, den 16. September 2022 ab 13:30 Uhr zur

Fürstlich von Arenbergische Forst-Verwaltung nach Oberkail herzlich ein.

Am Beispiel ausgesuchter Waldbilder wird aufgezeigt, wie sich der Großprivatwald Arenberg auf die Herausforderungen des Klimawandels einstellt. Dabei geht es u.a. um die Wiederbewaldung und Baumartenwahl, Waldpflege, Nutzungsstrategie, Förderung sowie um Wegeschäden sowie Maßnahmen zum Wasserrückhalt im Wald. Der Treffpunkt im Wald nahegelegenen zum Sportplatz Oberkail ist der beigefügten Karte zu entnehmen.

Über Ihre Anmeldung **bis zum 05.09.2022** würde ich mich sehr freuen. **Bitte teilen Sie bei Ihrer Anmeldung aufgrund der notwendigen Vorbestellung mit, ob Sie im Anschluss zu Kaffee und Kuchen in die Gaststätte Rob in Eisenschmitt mit einkehren werden.**

Johannes Wagner (Stv. Vorsitzender & Geschäftsführer)



Hinweise zum Exkursionsbetrieb:

Die Arenbergische Forstverwaltung ist ein unselbstständiger Teil der Arenberg-Schleiden GmbH. Das Haus Arenberg –eine Familie des rheinischen Uradels, welche die Burggrafen von Köln stellte und später auch sehr präsent in den BeNeLux-Staaten und Nordfrankreich war- wandelte seinen Besitz in den Zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts in mehrere Gesellschaften um. Die Geschäftsführer dieser Gesellschaften sind jeweils nicht Mitglieder des Hauses Arenberg. Forstlich bekannt ist auch unsere „Schwesterverwaltung“ Arenberg-Meppen GmbH. In Oberkail ist Arenberg seit dem Jahr 1836 präsent, als die stark devastierten Flächen der Grafen von Manderscheid-Kail übernommen wurden. Bis 1992 gab es für die Süd- und Vulkaneifelflächen Arenbergs ein eigenes Forstamt in Wittlich. Es wurde dann mit dem „Nordeifelforstamt“ Schleiden zum Arenbergischen Forstamt Eifel zusammengelegt.

Das Arenbergische Forstamt Eifel erstreckt sich über 8000 ha in zwei Bundesländern und in fünf Landkreisen. Es hat drei Reviere und eine Forstamtsbesatzung. In zwei Revieren sind zwei vollständig ausgestattete Maschinenstützpunkte (mit jeweils einem Forstspeziialschlepper und einem landwirtschaftlichen Schlepper und vielen Anbaugeräten) sowie insgesamt 12 Forstwirte angesiedelt.

Ein Revier arbeitet überwiegend mit Forstunternehmern. Die Reviere werden von jeweils einem Kollegen aus dem gehobenen Dienst geleitet. Im Forstamt sind ein Forstamtsleiter Höherer Dienst, ein Büroleiter gehobener Dienst und zwei Halbtageskräfte für Buchhaltung bzw. Jagd angesiedelt. Die beiden Stützpunktreviere in Nord- und Südeifel bilden jeweils aus.

Ca. 5000 ha des Waldbesitzes befinden sich in der Nordeifel in NRW, ca. 3000 ha sind in der Vulkan- und Südeifel in RLP. Im Gesamtbetrieb dominiert das Nadelholz mit 72 %. Innerhalb des Nadelholzes dominiert klar die Fichte. Im Revier Oberkail ist die Verteilung aufgrund der mildereren, aber auch trockeneren Standorte anders: Hier hat Laubholz einen Anteil von ungefähr 40 %, wobei neben der dominanten Buche vor allem alte Eichen als flächendeckend vorkommende Überhälter eine Rolle spielen. Auch innerhalb des Nadelholzes ist die Dominanz der Fichte nicht so klar wie in der Nordeifel. Douglasie, Kiefer und Lärche haben relativ hohen Anteil.